



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**SPECIFICATION der Dähnischen Kriegs-Schiffen...Den 24.
Weinm. (3. Novemb.) 1679.**

1679

SPECIFICATION

der

Dänischen

Kriegs-Schiffen /

Samt

Einer Verzeichniß

Was an Brandenburgischen Völkern /
ohne die abgedankten Regimenter /
stehen bleiben.

Samt

mehdern andern Neuigkeiten

Herausgegeben

Den 24. Weinm. (3. Novemb.) 1679.

Herbst-Quartal. 8. Woche Lit. Q Num. XVI.

Elbkrohm / vom 13. Octob.

Die Dänische Armee siehet dieser Gegend in
ihren Quartieren noch stille / davon das Haupt-
Quartier zu Dockenhoven ist. Ein Bericht
te gehet / daß die noch restirende Hamburger Brön-
landesfahrer voran auf der Elbe artviret / weil sie
aber vernommen / daß einige Dänische Kriegs-
Schiffe allda angelanget / als solien sie ihren Vor-
wieder zurücke genommen haben / aus Ursachen / daß
einige hinauf wollende Schiffe / allda angehalten
worden. Durch jü. gft gehaltenen Sturm sind dem
eingelauffenen Berichte nach / unterschiedliche Schiff-
fe in der See geblieben / worunter auch einige aus der
Eyderstätte nach Hamburg wollende / so mit But-
ter und Käse geladen gewesen. Sonsten hat man
von denen die Elbe aufkommende Passagiers / we-
gen obengedachter Dänischen Kriegs-Schiffe so
viel Nachricht / daß deren 14 seyn sollen / worunter
der

Mercurius	70	Stücke	Meerweib	36
Ech. Löw	56		Hummer	36
Anaranthe	52		Dragoner	36
Eugel	46		Roland	30
Charitas	36		Die Rose	26

Die übrigen sollen wieder in See gangen seyn.

Alinden

Minden / vom 17. Octob.

Specification, was an Brandenburgis Völkern
ohne die abgedankten Regimenter / stehen bleiben.

Dragoner.

Leib. Regiment. Lappinger.
Dörfflinger. Schlieben und Croaten.

Infanterie.

Garde. Schöning.
Churfürstin. Junge Hollstein.
Chur. Prinzen. Morand.
Dörfflinger. Lieben.
Hollstein. Bandell.
Golschen u. Eitschen. Groy 2 alte Compagnien.
Span. Bahesfuß.
Döyhoff.

Zu Pferde.

Trabanten. Treffensfeld.
Leib. Regiment. Groy.
Chur. Prinzen. Kiste.
Dörfflinger. Span.
Anhalt. Eiler.
Homburg. Lutke.
Görzke. du Haniel.
Prinze.

Q 2

Beßfeld

Brüssel / vom 18. dito.

Die Thore sind allhier geschlossen gestanden / wegen Schändung der Tochter des Grafen von Tassis / durch einen Spanischen Herrn / worüber sehr viel zu thun vorfallt.

Wesel / vom 15. dito.

Nachdem allhier kein Holz oder Torff vor die Corps de Guardes vorhanden ist / als hat der Marquis de Sourdis den Bürgern anbefohlen / den Soldaten so auf die Wache ziehen / allenthal ein Nem voll Holz mitzugeben / welches den Bürger noch um so viel mehr sehr schädlich macht.

Aus dem Haag / vom 29. dito. st. n.

Der Herr Herzog von Hannover Hochfürstl. Durchl. haben dem Collegio der Herren General Staaten remonstriren lassen / wie daß der König von Dänne mark so grosse Anstalt und Präensions gegen die Stadt Hamburg mache / und was vor neue Kelegs Gefährlichkeiten / daraus entstehen würden / wann selbige solte verlohren gehen / und also die nechstgelegene Grenzen / bald in einem wirklichen Krieg würden eingewickelt werden. Diefem aber in Zeltten vorzukommen / wollen besagte Seine Durchl. vigiliren / ette Gesandtschaft an höchstgedachten König schicken und seine Mediation anpräsentiren lassen ; damit aber solches mit so viel

Brüssel

Kräftigerem Nachdruck geschehen möchte / haben er-
wehnte Durchl. die Herren Staaten gebetten / ihre
Mediation auch anzubieten ; hierauf delibiriren
nun diese / und haben ihrem Residenten zu Coppen-
hagen schon zugeschrrieben / daß er sich in eyl zu dem
König von Dännemarck verfüget / und allen mög-
lichsten Fleiß anwenden / damit aller geößerer Welt-
läufigkeit vorgekommen werden möchte. Es ha-
ben die Herren General Eraten ihrem Ambassa-
deur zu London Ordre zugesandt / dem König von
Engeland / wegen der gehaltenen Mediation zu Nimis
wegen Dank zu sagen. Der Herr von Amerongen
hat hier von allen Abschied genommen / um in Ges-
sandschafft zu Sdur-Brandenburg zu gehen. In
Spanien ist die Silber-Flotte aus New Hispanien
mit 4 Millionen Reichsthaler vor den König / und
im Texel seynd alle unsere Ost-Indische und Moß-
covische Schiff / glücklich und wol beladen / ankome-
men. Londische Brief vom 20 dieses melden / daß
der Graf von Danby / gedeseener Groß-Schatzmeis-
ter / sehr krank im Cont darnieder lige. Zu Lime-
rick in Irland / seye wieder ein neuer Verrath entde-
cket worden / und solchem zu folg / hätten alle Refor-
mirten sollen er mordet werden / auch habe man das
selbst vor 6000 Mann Gewehr / und in der Stadt
London Feuer angelegt / gesunden / um dadurch die
Stadt

Stadt in Brand zu stecken. Es pliquirt die Franzosen sehr / daß die Engländer noch immer hin / alles Erenß fortfahren / die Französische Wahren und Weine aus ihrem Reich zu halten / dann sie allen Fässern die Böden einschlagen / welche aus Frankreich mit Wejn beladen dörhin kommen / zu dem End auch das Edict / wordurch die Französische Wahren verboten / neulich wieder erneuert worden. Die Herzogin von Modena und der Herzog von Montmouth / seynd zu Amsterdam / um die Herrlichkeit selbiger Stadt zu besuchen. Den 21 dieses / seynd 2 Battaillons Franzosen von dem Hartzischen Regiment 1300 Mann stark / nach Wesel kommen / und hingegen das Vermandoische von dannen ausgezogen.

Zu Rom / vom 30. Sept. Dieser Tage ward ein Catalonischer Priester nach gethaner Messe / in der Kirche della Madonna di Constantinopoli von der Stellianischen Nation / als er noch vor dem Altar stand / durch eine Person tapffer geschlagen / und mit einem Messer verwundet / worauf der Thäter nach dem Corps de Garde gebracht worden / und ist bis annoch unmöglich gewesen / ihn zu Reden zu bewegen / ja man hat ihn mit Gewalt zum essen zwingen müssen / weil er etwas zu sich zu nehmen / sich geweigert. Rufftig wird

Wird man hören/ was dieser für ein Gast ist. In der Kirchen St. Cosmus und Damianus zu Compo Sacino/ ist des Nachts ein silberner Leuchter/ und 16 Kästlein/ die schriftlichen Zeimmen hinein zu thun/ so auf 1500 Scronen geschätzt werden/ gestohlen worden/ und hat man an noch den Thäter nicht finden können. Underdessen hat man einige von den Pelestern/ auf die man den meisten Argwohn hat/ gefangen gesetzt.

Aus der Schwetz/ vom 16. dito.

Die Franzosen gehen zu Basel täglich ein und aus/ so gehet auch der Bau zu Hünningen mit sonderm Eyffer fort/ und erlustigen sich die Basler Bürger mit Spazieren deme zuzusehen/ können sich aber nicht wol miteinander vertragen/ sondern setzen unterschiedliche Handel. Die Officiers haben vermeynt/ bey den Bürgern zu Basel Quartier zu machen/ weiln es aber wegen böser Consequenz und unserm Polliceywesen entgegen/ als ist es in Bedencken gezogen/ und denen Bürgeren verboten worden/ niemanden ohne Obrigkeitliche Bewilligung/ gleich wie vor diesem zu beherbergen/ sondern in offene Wirths Häuser zu weisen/ welches alles Alteration verursacht.

Worms/ vom 17. dito.

Seine Churfürstl. Durchl. von Pfalz sind kurz
virwidy

verwichener Tage zu Lautern gewesen / von dannen
Sie sich nach der Neustadt erhoben / und anho zu
Manheim wieder angelangt seyn. Man sagt / es
habe Sr. Churfürstl. Durchl. resolviret / weil das
Fuder Wein um Landau herum sehr wolfeil / und
vor 10 bis 12 fl. verkaufft werde / daselbst ein paar
tausend Fuder desselben kauffen zu lassen. Con-
sulten hat zwar verlauret / ob wolten die Franzosen die-
jenige Quartier / welche die Lotringische vorm Jahr
genossen / beziehen lassen / anho aber ist es hiervon
ganz still / und freuet sich männiglich des reichen
Herbst. Segens.

Strasburg / vom 19. dito.

Die an der Saar gestandene Französische Mä-
rker / marschiren noch immer durch das Ober. Elsaß
in Burgund / um in die Winter. Quartier verlegt
zu werden. Pariser Befehle bringen / daß der Kö-
nig den abgedankten Officieren / verschiedene Pen-
sionen von 500 bis 100 Pf. doch mit dieser Condi-
tion assigniret / daß sich dieselbigen noch eine Zeitlang
in den Garnisonen (welche sie selbst er-
wehlen möchten) gebrauchen lassen
sollen.